

Anlage 5

Modulhandbuch des Studiengangs

Soziale Arbeit

Bachelor of Arts

des Fachbereichs

Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit

der Hochschule Darmstadt – University of Applied Sciences

zuletzt geändert am 30.06.2015

Änderung gültig ab 01.04.2016

Zugrundeliegende BBPO vom 13.01.2009 (Amtliche Mitteilungen Jahr 2009) in der geänderten Fassung vom 30.06.2015 (Amtliche Mitteilungen Jahr 2016)

Modul 1 - Studieneingangsgruppe

Modulkürzel	Modulname	Art		Sem. 1 und 2
1	Studieneingangsgruppe (Propädeutik)	Pflicht		5 CP
Modulverantwortliche(r)				
Prof. Dr. Amara Eckert				

1. Inhalt

Der Einstieg in das Studium soll in den ersten beiden Semestern durch das Angebot von Kleingruppen im Rahmen von Studieneingangsgruppen erleichtert werden. Das Studium beginnt mit einer Einführungswoche, in der die Studieneingangsgruppen gebildet werden. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Befähigung der Studierenden zu wissenschaftlichem Arbeiten, insbesondere zur Lektüre und Diskussion fachwissenschaftlicher Texte, zur Literaturrecherche, zum Verfassen wissenschaftlicher Texte und zur mündlichen Präsentation von Arbeitsergebnissen. Die Studierenden sollen Kompetenzen zum Selbststudium und zur eigenständigen Erarbeitung von Grundlagen für das Verständnis der jeweiligen Problemlagen in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit erwerben. Im ersten und zweiten Semester finden Praxiserkundungen in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit statt. Diese Erkundungen und deren Reflexion sollen die Studierenden mit den sozialen Problemlagen vor Ort vertraut machen, sie an die professionellen Aufgabenstellungen von Beobachtung, Wahrnehmung, Einschätzung und Selbstreflexion heranführen und für die Interaktionen in den Berufsfeldern der Sozialen Arbeit sensibilisieren.

2. Ziele

Lernziele:

Im Rahmen der Einführungswoche und der semesterbegleitenden Studieneingangsgruppen sollen unter Beteiligung studentischer Tutorinnen und Tutoren folgende Lernziele erreicht werden:

- Die Studierenden verfügen über grundlegende Informationen zu Lehrangeboten, Studien- und Prüfungsordnung, Studienberatung.
- Sie sind in der Lage, erste Erfahrungen mit der Lehrangebotsstruktur am Fachbereich auszuwerten und kennen Möglichkeiten zur Selbstreflexion der theoretischen und praktischen Anteile des Studiums.
- Die Studierenden sind mit den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut.
- Sie kennen Formen studentischer Gruppenarbeit.
- Die Studierenden lernen im Rahmen einer Hospitation sozialpädagogische Institutionen und deren theoretische Aufarbeitung kennen.
- Sie haben 30 h Praxiserkundung durchgeführt sowie deren Reflexion und Auswertung (1 SWS) durchlaufen. Sie verfügen damit über praktische Vorerfahrungen in der Sozialen Arbeit.
- Die Studierenden sind in der Lage, sozialpädagogisch relevante Situationen, Problemlagen und Praxisfelder wahrzunehmen, zu beobachten, zu reflektieren, zu problematisieren und zu diskutieren.
- Die Studierenden wissen, wie sie ihr sozialpädagogisches Blockpraktikum planen.

Die erfolgreiche Bescheinigung der Teilnahme an der Praxiserkundung erfolgt im Rahmen der Gesamtbewertung der Teilnahme an einer der Studieneingangsgruppen.

3. Lehr- und Lernformen

Seminar, Übung, Selbststudium, Praxiserfahrung

4. Arbeitsaufwand und Credit Points

5 Credit Points

5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Präsentation
6. Voraussetzungen keine
7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots 1. und 2. Semester, 6 SWS, jedes Studienjahr

Modul 2 - Geschichte, Methoden und Theorien der Sozialen Arbeit

Modulkürzel	Modulname	Art		Sem. 1 und 2
2	Geschichte, Methoden und Theorien der Sozialen Arbeit	Wahlpflicht		15 CP
Modulverantwortliche(r)				
Prof. Dr. Gisela Jakob				

<p>1. Inhalt</p> <p>Das Lehrangebot vermittelt die grundlegenden historischen, theoretischen, institutionellen sowie methodischen und professionellen Entwicklungen der Sozialen Arbeit. Darüber hinaus werden ein Überblick über die Arbeitsfelder, die Adressatinnen und Adressaten und die Problemgegenstände der Sozialen Arbeit vermittelt und in deren ethische Grundlagen eingeführt. Das Modul beinhaltet vier inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>(a) In der Einführung geht es um einen Überblick über den organisatorischen und institutionellen Aufbau sowie grundlegende Fragestellungen der Sozialen Arbeit. Dazu gehören eine Auseinandersetzung mit dem Spannungsverhältnis von Theorie und Praxis ebenso wie eine erste Sensibilisierung für typische Probleme und Anforderungen des beruflichen Handelns.</p> <p>(b) Der Themenbereich Geschichte der Sozialen Arbeit stellt nationale und internationale historische Entwicklungen der Sozial-, Berufs- und Organisationsgeschichte vor. Darüber hinaus geht es um Themen wie Armut, soziale Ungleichheit, soziale Probleme und soziale Sicherheit sowie Entwicklungen hin zu einer zunehmenden wissenschaftlichen Fundierung und Professionalisierung der Sozialen Arbeit.</p> <p>(c) Im Bereich der theoretischen Grundlagen werden allgemein- und fachwissenschaftlich begründete Positionen, Paradigmen und theoretische Ansätze sowie Konzepte der Sozialen Arbeit behandelt. Dies erfolgt unter Berücksichtigung verschiedener wirklichkeits-, wissenschafts- und erkenntnistheoretischer Richtungen.</p> <p>(d) Im Lehrgebiet der Handlungsmethoden sollen die fachlichen Voraussetzungen für eine allgemeine und arbeitsfeldspezifische Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit für die Soziale Arbeit vermittelt werden. Es umfasst die theoretischen wie praxisbezogenen Grundlagen beruflichen Handelns sowie die daran geknüpften didaktischen und praktischen Fragestellungen. Inhalte des Moduls sind das Kennenlernen von Handlungstheorien und Methodenlehren, die für die Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und Familien sowie für sozialraum- und gemeinwohlbezogene Vorgehensweisen wesentlich sind.</p>
<p>2. Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Wissen, um die disziplinbildenden theoretischen und methodischen Grundlagen des Faches vor dem Hintergrund ihres Entstehungszusammenhanges, der Professionalisierung sowie der aktuellen Herausforderungen zu verstehen. • Die Auseinandersetzung mit Genese, Bedingungen und Anforderungen beruflichen Handelns trägt zur disziplinären und professionellen Identitätsbildung der Studierenden bei. • Die Studierenden kennen die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen für ein integriertes und lebensweltori-

entiertes Methodenverständnis , damit sozialpädagogische Interventionen gegenstandsadäquat und selbstreflexiv, d.h. in Abhängigkeit von Problemlagen, Zielsetzungen, Rahmenbedingungen sowie zum Wohle ihrer Adressatinnen und Adressaten planvoll und nachvollziehbar gestaltet werden können.

- Sie haben Kenntnis über verschiedene Handlungsmethoden und deren Einsatzmöglichkeiten.
- Die Studierenden lernen die verschiedenen Felder der Sozialen Arbeit hinsichtlich ihrer Funktion, Struktur und methodischen Ausrichtung kennen..

3. Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminar, Übung, Selbststudium

4. Arbeitsaufwand und Credit Points

15 Credit Points

5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Prüfungsvorleistung (unbenotet) und Klausur

6. Voraussetzungen

keine

7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

1. und 2. Semester, 8 SWS, jedes Studienjahr

Modul 3 - Kunst, Kultur und Medien in der Sozialen Arbeit

Modulkürzel	Modulname	Art		Sem. 1 und 2
3	Kunst, Kultur und Medien in der Sozialen Arbeit	Wahlpflicht		10 CP
Modulverantwortliche(r)				
Prof. Dr. Amara Eckert				

1. Inhalt

Dieses Lehrangebot umfasst künstlerische und mediale Handlungsmöglichkeiten innerhalb der Sozialen Arbeit und die daran geknüpften didaktischen und anwendungsorientierten Fragestellungen. Studierende sollen die Bedeutung kultureller Ausdrucks- und Kommunikationsformen und deren Nutzen bei der Lösung sozialer Problemstellungen einschätzen lernen. Dabei können nonverbale Verfahren besonders hilfreich sein.

Zu den Inhalten des Moduls gehören:

Kulturpädagogik; Medienanalyse, Medienkompetenz und Medienpädagogik; kreative Sprech- und Schreibprozesse; bildnerische Gestaltung; rezeptive kunst- und musiktherapeutische Verfahren; Theater-, Spiel- und Musikpädagogik und deren künstlerische Ausdrucksformen.

2. Ziele

- Die Studierenden verfügen über Grunderfahrungen und -kenntnisse in den klassisch künstlerischen Feldern (Musik, Theater, Kunst, Literatur), im Bereich der Neuen Medien (Foto, Video, Multimedia und Internet) sowie der Psychomotorik.
- Sie lernen spezifische Sinneswahrnehmungs- und Ausdrucksqualitäten kennen (Ästhetik) und erleben eine Erweiterung ihrer verbalen und nonverbalen Kommunikation.
- Die Studierenden wissen, wie sie kreative Kompetenzen für die soziale Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen

<p>und Problemlagen (Intervention) konzeptionell fundiert und handlungsorientiert einsetzen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie lernen ihre eigenen Neigung kennen und wissen, wie sie diese im Laufe des Studiums vertiefen können.
<p>3. Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung, Seminar, Vorlesung, Selbststudium, darunter 2.semestrigte Lehrveranstaltungen mit Projektcharakter</p>
<p>4. Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>10 Credit Points</p>
<p>5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <p>2 Teilprüfungsleistungen in Form von Präsentationen</p>
<p>6. Voraussetzungen</p> <p>keine</p>
<p>7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>1. und 2. Semester, 8 SWS, jedes Studienjahr</p>

Modul 4 - Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 1 und 2
4	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	Pflicht	10 CP
Modulverantwortliche(r)			
Prof. Dr. Knud-Christian Hein			

<p>1. Inhalt</p> <p>Gegenstand dieses Lehrgebietes sind die für die Soziale Arbeit erforderlichen rechtlichen Grundlagen. Inhaltliche Schwerpunkte sind dabei einerseits das Kinder- und Jugendhilferecht mit seinen Bezügen zum Familienrecht und andererseits das Grundsicherungsrecht mit seinen Bezügen zu sonstigen bedürftigkeitsabhängigen Sozialleistungen, jeweils unter Beachtung des Verfahrensrechts sowie unter Hervorhebung der verfassungsrechtlichen Vorgaben.¹</p>
<p>2. Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit relevanten Rechtsgebiete und die strukturellen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit. Sie wissen um deren Bedeutung bei der Konzeption professioneller Hilfen. Die Studierenden können juristisches Denken und Argumentieren an Hand der maßgeblichen Rechtsquellen nachvollziehen. Sie verfügen über ein rechtliches Basiswissen, das ihnen die Einbettung der Sozialen Arbeit in das bestehende Rechtssystem verdeutlicht und eine praktische Handhabung rechtlicher Bestimmungen sowie die Einarbeitung auch in weitere für die Soziale Arbeit bedeutsame Rechtsgebiete ermöglicht.
<p>3. Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminar, Übung, Selbststudium</p>

4. Arbeitsaufwand und Credit Points 10 Credit Points
5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung 2 Teilprüfungsleistungen in Form von Klausuren
6. Voraussetzungen keine
7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots 1. und 2. Semester, 8 SWS, jedes Studienjahr

Modul 5 – Sozialpädagogisches Praktikum

Modulkürzel	Modulname	Art		Sem. 1 und 2
5	Sozialpädagogisches Praktikum	Pflicht		10 CP
Modulverantwortliche(r)				
Prof. Dr. Beate Galm				

1. Inhalt

Das Praktikum dient dem Kennenlernen der Handlungsfelder der Sozialen Arbeit sowie der Entwicklung eines sozialpädagogischen Blicks auf die Probleme und Entwicklungspotenziale professioneller Sozialer Arbeit. Die sozialpädagogischen Fragestellungen, die sich aus der Praxiserfahrung ergeben, werden im Rahmen eines Praxisnachbereitungsseminars reflektiert.

Eine erfolgreiche Ableistung des sozialpädagogischen Blockpraktikums wird bescheinigt, wenn die vom Studierenden gewählte Praxisstelle vor Beginn des Praktikums vom Fachbereich genehmigt wurde, ein vierwöchiges sozialpädagogisches Blockpraktikum (4 x 30 h = 120 h) in der vorlesungsfreien Zeit absolviert wurde oder der Nachweis über eine Staatliche Anerkennung als ErzieherIn vorliegt. Die Genehmigung kann erteilt werden, wenn die Anleitung der Studierenden durch eine Sozialarbeiterin/einen Sozialarbeiter, eine Sozialpädagogin/einen Sozialpädagogen (in Ausnahmefällen durch eine vergleichbar qualifizierte Fachkraft) in der Praxisstelle gewährleistet ist.

Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls sind,

1. dass eine Bescheinigung der Praxisstelle vorliegt,
2. nicht mehr als drei Tage versäumt und die Fehlzeiten begründet wurden,
3. der Praxisbericht der Studentin/des Studenten bis zu dem vom Fachbereich festzulegenden Termin vorliegt und dieser den Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit entspricht,
4. am Praxisnachbereitungsseminar regelmäßig teilgenommen wurde und eine mündliche Präsentation des Praxisberichts erfolgreich gehalten wurde.

Nähere Regelungen über die Ableistung der Praktika erlässt der Fachbereich.

2. Ziele

- Die Studierenden erhalten einen Einblick in ausgewählte Berufsfelder der Sozialpädagogik.
- Sie entwickeln praxisbezogene Handlungskompetenzen und reflektieren die eigene professionelle Rolle.
- In der Praxisnachbereitungsveranstaltung reflektieren die Studierenden ihre Praxiserfahrungen (selbst-)kritisch.

3. Lehr- und Lernformen Seminar, Praktikum
4. Arbeitsaufwand und Credit Points 10 Credit Points
5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Prüfungsvorleistung (unbenotet) in Form eines Praxisberichts; Prüfungsleistung in Form einer benoteten Präsentation
6. Voraussetzungen keine
7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots 2. Semester, 4 SWS, jedes Semester

Modul 6 – Pädagogische und ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Modulkürzel	Modulname	Art		Sem. 1 und 2
6	Pädagogische und ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit	Pflicht		10 CP
Modulverantwortliche(r)				
Prof. Dr. Frank Nickel				

1. Inhalt

Dieses Lehrgebiet führt in grundlegende erziehungswissenschaftliche und ethische Fragestellungen der Sozialen Arbeit ein. Theoretische und wissenschaftstheoretische Erkenntnisse der Pädagogik sollen ein Verständnis vermitteln, das ein praktisches Handeln möglich macht. Die Studierenden sollen sich mit Ansätzen familiärer und außerfamiliärer Erziehung auseinandersetzen und daraus pädagogische Konzepte für Bildungsangebote und für die berufliche Beziehungsarbeit in unterschiedlichen institutionellen Kontexten entwickeln können.

Darüber hinaus sollen sich die Studierenden mit verschiedenen Ansätzen ethischer und berufsethischer Begründungen und Zielvorstellungen der Sozialen Arbeit auseinandersetzen und deren handlungsleitende Funktion für die professionellen Aufgabenstellungen beurteilen können. Die Darlegung von Grundfragen und Grundsätzen aus der pädagogischen Anthropologie, der Philosophie und der Ethik sollen zum Aufbau eines kritischen wie selbstkritischen Menschenbildes als Basis einer professionellen Haltung beitragen und den allgemeinen Hintergrund von kulturellen Werten und die Funktion von Normen für das allgemein-menschliche und das professionell-spezifische Handeln erschließen.

Zu den Inhalten des Moduls gehören erziehungswissenschaftliche, bildungs- und wissenschaftstheoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit, Sozialisationstheorien, Erziehungsstile und -ziele, didaktische und methodische Grundlagen von Lehr- und Lernprozessen, Menschenbilder, Werte und Wertewandel, normative Grundorientierungen, anthropologische und philosophische Begründungen, Berufsethik.

<p>2. Ziele</p> <p>Dieses Lehrgebiet verknüpft grundlegende pädagogische Fragestellungen im Kontext erziehungswissenschaftlicher Theorien, Methoden und Praxen der Sozialen Arbeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist die kritisch-reflektierende Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragestellungen der Sozialen Arbeit zur Konzeptentwicklung in der Erziehungs- und Beziehungsarbeit sowie der Gestaltung von Bildungsangeboten. • Den Studierenden soll ein grundlegendes Verständnis für pädagogische Fragestellungen der Sozialen Arbeit und ihrer Bedeutung für das spätere berufliche Handeln vermittelt werden. • Die Studierenden werden in die Lage versetzt, inhaltlich und konzeptionell kompetent sowie mit der nötigen Fähigkeit zu Reflexion und Selbstreflexion ausgestattet in der Praxis handeln zu können. • Sie können deren gesellschaftliche und institutionelle Hintergründe erkennen und darauf angemessen reagieren. • Schließlich sollen die Studierenden hinsichtlich einer entwicklungsfördernden Gestaltung des sozialpädagogischen Dialogs dazu sensibilisiert werden, hemmende Faktoren problematischer Beziehungskonstellationen zu erkennen.
<p>3. Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminar, Übung/Gruppenarbeit, Selbststudium</p>
<p>4. Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>10 Credit Points</p>
<p>5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <p>Prüfungsleistung in Form einer Klausur</p>
<p>6. Voraussetzungen</p> <p>keine</p>
<p>7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>1. und 2. Semester, 6 SWS, jedes Studienjahr</p>

Modul 7 – Theorien, Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit

Modulkürzel	Modulname	Art		Sem. 3 und 4
7	Theorien, Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit	Wahlpflicht		10 CP
Modulverantwortliche(r)				
Prof. Dr. Christa Neuberger				

<p>1. Inhalt</p> <p>Inhalte des Moduls sind die vertiefte Befassung mit Theorien, Konzepten und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit. Dies erfolgt unter Bezugnahme auf aktuelle praxisrelevante Themen und Problemstellungen bzw. wichtige Handlungsfelder, die sich angesichts gesellschaftlicher Veränderungen und Problemlagen herausgebildet haben. Theorie- und Grundlagenorientierte Inhalte, empirische Erkenntnisse, konzeptionelle, sozialpolitische, rechtliche und methodische Aspekte werden an einem exemplarischen Schwerpunktthema zusammengeführt. Theoretische Konzepte werden verknüpft mit aktuell praxisrelevanten Konzepten und Verfahren wie bspw. der Gesprächsführung, mit konflikt-, system- und lösungsorientierten Verfahren, mit der Planung und Umsetzung von sach-, personen- und strukturbezogenen Interventionsangeboten, mit Verfahren der Fallanalyse, der Hilfeplanung, mit dem Dokumentations- und Berichtswesen,</p>

mit der Sozialplanung, mit der Sozialraumanalyse, mit der Jugendhilfeplanung, mit der Altenhilfeplanung oder mit der Qualitätssicherung.

Um die Verknüpfung von grundlagenbezogenen Konzepten und handlungsmethodischen Zugängen sicherzustellen, werden die Inhalte in der Regel in einer vierstündigen Lehrveranstaltung vermittelt. Für die verbleibenden 2 SWS (von insgesamt 6 SWS des Moduls) können die Studierenden eine Lehrveranstaltung aus dem Angebot des Moduls auswählen.

2. Ziele

- Die Studierenden kennen theoretische und methodische Ansätze der Sozialen Arbeit.
- Die Studierenden können Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit verstehen, beurteilen, in theoretische Konzepte einordnen und in praktische Handlungsstrategien und Verfahren umsetzen.
- Die Studierenden können wissenschaftliche Theorien für praktische Fragen nutzen und praktische Probleme in wissenschaftliche Fragen transferieren. Sie können Theorien, Konzepte, Methoden und Verfahren der Sozialen Arbeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen kritisch reflektieren.

3. Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminar, Übung, Selbststudium

4. Arbeitsaufwand und Credit Points

10 Credit Points

5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Prüfungsleistung in Form eines Fachgesprächs

6. Voraussetzungen

keine

7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

3. und 4. Semester, 6 SWS, jedes Studienjahr

Modul 8 – Sozialpolitik und Soziale Dienste

Modulkürzel	Modulname	Art		Sem. 3 und 4
8	Sozialpolitik und Soziale Dienste	Wahlpflicht		10 CP
Modulverantwortliche(r)				
Prof. Dr. Christian Brütt				

1. Inhalt

In diesem Modul analysieren und diskutieren wir die sozialpolitischen und sozialwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit. Dabei nehmen wir die historischen und gegenwärtigen Entwicklungen sowie die institutionellen Formen auf kommunaler, nationaler und supranationaler Ebene ebenso in den Blick wie die unterschiedlichen Akteure und ihre jeweiligen Interessen und Ideen. Finanzierungsfragen stellen wir ebenso aus Sicht des Systems sozialer Sicherung insgesamt (Sozialbudget, Steuern und Beiträge) wie aus Sicht der jeweiligen Träger sozialer Dienstleistungen.

2. Ziele

Die Studierenden kennen die Strukturprinzipien und den Entwicklungsbedarf des deutschen Sozialstaatsmodells auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene und können diese modellhaft von anderen Sozialstaatsvarianten unterscheiden.

<p>den.</p> <p>Sie können staatliche Sozialpolitik und damit auch Soziale Arbeit als interessen­geleitet und damit politisch umstritten analysieren.</p> <p>Sie kennen die besondere Rolle, die Struktur und die Entwicklungsperspektiven der Sozialwirtschaft.</p> <p>Sie kennen die Besonderheiten sozialer Dienstleistungen und die damit verbundenen Managementaufgaben.</p>
<p>3. Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminar, Übung, Selbststudium</p>
<p>4. Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>10 Credit Points</p>
<p>5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <p>Prüfungsleistung in Form einer Klausur</p>
<p>6. Voraussetzungen</p> <p>keine</p>
<p>7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>3. und 4. Semester, 6 SWS, jedes Studienjahr</p>

Modul 9 – Psychologische und sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Modulkürzel	Modulname	Art		Sem. 3 und 4
9	Psychologische und sozial­medizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit	Wahlpflicht		10 CP
Modulverantwortliche(r)				
Prof. Dr. Volker Beck				

<p>1. Inhalt</p> <p>Inhalte des Moduls sind für die Soziale Arbeit grundlegende Ergebnisse psychologischer und sozialmedizinischer bzw. gesundheitswissenschaftlicher Forschung ebenso wie Theorien und Konzepte zur Beschreibung und Erklärung menschlichen Erlebens, Verhaltens und Handelns. Die Studierenden sollen ein Verständnis darüber entwickeln, welche Interventionen im Zusammenspiel von Individuum, Gesellschaft und Umwelt möglich und nötig sind, welche Grenzen sozialpädagogischer bzw. sozialarbeiterischer Intervention gesteckt sind und wie sich Soziale Arbeit in psychosozialen Arbeitsfeldern positioniert. Zur Vertiefung dieses Grundlagenwissens beschäftigen sich die Studierenden in zwei Wahlpflichtseminaren mit Schwerpunktthemen aus dem Themenpool Entwicklungspsychologie, Migration und Gesundheit, Gesundheitsprävention, Sozialpsychologie, Suchterkrankung, Psychiatrie, Geriatrie, Gesundheitspolitik etc. Das Angebot dieser Schwerpunktthemen wechselt, auch damit die Aufnahme aktuell praxisrelevanter Themen gewährleistet ist.</p>
<p>2. Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Relevanz von sozioökonomischen, psychosozialen, geschlechtsspezifischen und kulturellen Bedingungen als Schutzfaktoren und Ressourcen sowie als Risikofaktoren für die Entstehung von Krankheiten. • Sie verfügen über ein Basiswissen im Bereich der Psychopathologie, Psychosomatik und Psychiatrie und können begründete Vorgehensweisen zur Verhaltens- und Verhältnisprävention sowie zur Gesundheitsförderung ableiten. • Die Studierenden verfügen über das notwendige psychologische und sozialmedizinische Basiswissen, um

<p>subjektbezogene Bedingungen bei der Entstehung und Bewältigung psychosozialer Problemlagen erfassen, bewerten und praxisnah umsetzen zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können sich – ressourcenorientiert und selbstreflexiv – mit den theoretischen Grundlagen personaler Handlungsspielräume und Entwicklungsmöglichkeiten auseinandersetzen. • Die Studierenden sind in der Lage, das Potential und die Perspektiven der Schnittmenge zwischen Sozialer Arbeit, Sozialmedizin und Public Health wahrzunehmen und theoretisch wie auch praktisch zu nutzen.
<p>3. Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare, Selbststudium</p>
<p>4. Arbeitsaufwand und Credit Points 10 Credit Points</p>
<p>5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Prüfungsvorleistung (unbenotet) und Klausur</p>
<p>6. Voraussetzungen keine</p>
<p>7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots 3. und 4. Semester, 8 SWS, jedes Studienjahr</p>

Modul 10 - Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 3 und 4
10	Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	Wahlpflicht	10 CP
Modulverantwortliche(r)			
Prof. Dr. Maja Suderland			

<p>1. Inhalt</p> <p>In diesem Lehrgebiet werden aus sozialwissenschaftlicher Perspektive die Handlungsbedingungen der Sozialen Arbeit in ihren gesellschaftlichen Kontexten bearbeitet. Die sozio-ökonomischen Bedingungen, die sozialen Strukturelemente und die Wandlungsprozesse moderner Gesellschaften werden analysiert und deren Auswirkungen auf die Entstehung und Lösung sozialer Probleme kritisch reflektiert. Darüber hinaus findet eine Auseinandersetzung mit den Lebensverhältnissen und Problemlagen der Menschen und Gruppen, die Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit sind, auch unter interkulturellen und geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten statt. Im Mittelpunkt stehen dabei neben einer Erkundung der Lebenslagen, der Lebensphasen und des sozialräumlichen Umfeldes auch die wechselseitigen Beziehungen zwischen Alltagshandeln und gesellschaftlichen Organisations- und Machtverhältnissen.</p>
<p>2. Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen grundlegende gesellschaftliche Zusammenhänge und soziale Lebenslagen • Sie sind in der Lage, das Handeln der Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit systematisch zu verstehen und die Voraussetzungen und Handlungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit einschätzen zu können. • Die Studierenden kennen soziologische Grundbegriffe, Argumentationsweisen soziologischer Denkansätze und Ergebnisse empirischer Sozialforschung aus den Bereichen Soziologisches Denken und soziologische Grundbegriffe, Gesellschaftstheorie und Sozialstrukturanalyse, Lebensformen und soziale Lebenslagen.

3. Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar, Übung, Selbststudium
4. Arbeitsaufwand und Credit Points 10 Credit Points
5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Prüfungsleistung in Form einer schriftlichen Hausarbeit
6. Voraussetzungen keine
7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots 3. und 4. Semester, 6 SWS, jedes Studienjahr

Modul 11 – Zweite Praxisphase: Projekt

Modulkürzel	Modulname	Art		Sem. 3. und 4.
11	Projekte	Wahlpflicht		20 CP
Modulverantwortliche(r)				
Prof. Dr. Susanne Spindler				

1. Inhalt

Die Verknüpfung von Theorie und Praxis in einem ausgewählten Feld der Sozialen Arbeit findet im 3. und 4. Semesters des Studiums in Projekten statt. Diese handlungsfeldbezogene Phase kann als das Herzstück des Studiums bezeichnet werden. Wesentliche Elemente dieses Studienabschnitts sind

- die exemplarische Auseinandersetzung mit einem speziellen Handlungsfeld der Sozialen Arbeit, die theoretische Einführung in die diesbezüglich spezifischen Problemstellungen, Rahmenbedingungen und Interventionsstrategien und die Planung und Erprobung des eigenen praktischen Handelns
- die vorbereitende, begleitende und nachgehende Reflexion der praktischen Erfahrungen
- die Kooperation zwischen Vertretern des Fachbereichs und Praxisträgern und -vertretern bei der Ausgestaltung der Projekte.

Als Projekt gilt eine praxisbezogene Lehrveranstaltung, die in der Summe 210 h Praxiserfahrung und pro Semester zwei handlungsfeldbezogene Theorieveranstaltungen sowie eine Reflexionsveranstaltung umfasst. Ein Projekt wird üblicherweise von den verantwortlichen Dozentinnen oder Dozenten in enger Abstimmung mit einem oder mehreren Praxisträgern bzw. -vertreterinnen oder -vertretern geplant und durchgeführt. In der Regel werden dabei auch die Praxisplätze festgelegt, in denen der Praxisanteil des Projekts absolviert werden kann. Das Projekt hat in der Regel die Dauer eines Studienjahrs. Die Ableistung eines Auslandspraktikums ist möglich.

Am Ende des vorangehenden 3. Fachsemesters stellen die Dozentinnen und Dozenten ihr Projekt vor und vermitteln die wesentlichen Informationen zur Entscheidungsfindung. Zu dieser Lehrveranstaltung sollen die Praxisvertreterinnen oder -vertreter eingeladen werden.

Die Praxiserfahrung soll so durchgeführt werden, dass die Studierenden während des Semesters 6 Stunden pro Woche, in der Regel auf einen Tag konzentriert, in ihrem Praxisfeld mitarbeiten. In Ausnahmefällen kann die Praxis in Form von Teilblöcken abgeleistet werden.

In der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen des 4. Fachsemesters oder in der darauf folgenden vorlesungsfreien Zeit ist in der Einrichtung ein einwöchiges Blockpraktikum von 30 h zu absolvieren. Dies dient dem intensiveren Kennen-

lernen der Praxis.

Die Anforderungen an Zielsetzung und Ablauf des Praktikums sowie Hinweise für die Praxisanleitung sind einem Handbüchlein zu entnehmen, das der Fachbereich den Projektteilnehmerinnen und -teilnehmern zur Verfügung stellt.

Die Organisation des jeweiligen Lehrangebotes obliegt dem Fachbereich. Dieser legt für ein Studienjahr Anzahl und Art der Felder fest, in denen Projekte angeboten werden. Die Auswahl der Projekte orientiert sich an den von der Praxis nachgefragten Handlungsfeldern und erfolgt analog zur Gruppenzusammenstellung für die Studientage der Berufspraktikantinnen und -praktikanten. Dort werden Handlungsfelder wie Schule, Beratung, Randgruppen, Kindertagesstätten, Amt, Heilpädagogik, Jugend und Hilfen zur Erziehung abgedeckt.

Grundsätzlich besteht kein Anspruch, dass ein bestimmtes Projekt besucht werden kann. Über Zahl und Verteilung der Projekte entscheidet der Fachbereich. Mit Einverständnis der zuständigen Dozentinnen oder Dozenten kann in Ausnahmefällen ein Wechsel in ein anderes Projekt erfolgen, sofern die Kapazität des bestehenden Lehrangebots dies zulässt.

Eine erfolgreiche Ableistung der Projekte wird bescheinigt, wenn

1. die von den Studierenden gewählte Praxisstelle vom Fachbereich vor Beginn des Praktikums genehmigt wurde,
2. die nachfolgenden Anforderungen erfüllt sind:
 - a) die regelmäßige Mitwirkung in der Praxisstelle gemäß des oben zeitlich festgelegten Umfangs gewährleistet ist,
 - b) die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Vorbereitungs- und Auswertungsveranstaltungen nachgewiesen wird
 - c) der Studierende in keiner der Praxiseinheiten mehr als 20 % versäumt und die Fehlzeiten begründet hat,
 - d) eine schriftliche Berichterstattung über die gemachten Erfahrungen erfolgt ist und der Bericht von der Dozentin oder dem Dozenten akzeptiert wird.

2. Ziele

- Die Studierenden erhalten in der Verzahnung von Praxiserfahrung, Theorie und Reflexion einen exemplarischen Einblick in Handlungsfelder der Sozialen Arbeit.
- Dadurch sind sie fähig, die Aufgabenstellungen der Praxis zu erfassen, sie theoretisch aufzuarbeiten und zu begründen und den pädagogischen Prozess reflexiv und selbstreflexiv dergestalt zu beleuchten, dass daraus wiederum Konsequenzen für das weitere Handeln abgeleitet werden können.

3. Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminar, Übung, Selbststudium, Projekt, Ausbildungssupervision

4. Arbeitsaufwand und Credit Points

20 Credit Points

5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Praxisbericht und eine Präsentation (2 Teilprüfungsleistungen zu je 50 %)

6. Voraussetzungen

keine

7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

3. und 4. Semester, 12 SWS, jedes Studienjahr

Modul 12 – Sozialadministratives Blockpraktikum

Modulkürzel	Modulname	Art		Sem. 5. und 6.
12	Dritte Praxisphase: Sozial-administratives Blockprak-tikum	Pflicht		10 CP
Modulverantwortliche(r)				
Prof. Dr. Frank Loges				

1. Inhalt

Inhaltliche Schwerpunkte der Vorbereitungsveranstaltung sind der Aufbau und die Arbeitsweise der Sozialadministration/-verwaltung sowie die Vermittlung von Grundkenntnissen im Verwaltungshandeln. Darüber hinaus vermittelt die Veranstaltung einen Überblick über das Sozialleistungs- und Verwaltungsrecht, der es den Studierenden ermöglicht, das sozialadministrative Blockpraktikum in das bestehende Rechtssystem einzuordnen.

Das Blockpraktikum bietet in Ansätzen das Kennenlernen und die Reflexion der Arbeitsbedingungen in sozialen Institutionen sowie Erfahrungen mit den Möglichkeiten und Grenzen sozialadministrativer Berufsvollzüge.

Die sozialpädagogischen und sozialadministrativen Fragestellungen sowie Themen, die sich aus der Praxiserfahrung ergeben, werden im Rahmen einer Nachbereitungsveranstaltung bearbeitet und reflektiert. Die Studierenden werden darin begleitet und angeleitet, ihre Praxiserfahrung kritisch und selbstkritisch einzuschätzen und im sozialadministrativen Kontext zu bewerten.

2. Ziele

- die Studierenden kennen die Grundlagen der Sozialadministration.
- die Studierenden vertiefen die bisher im Studium erworbenen handlungsorientierten Erkenntnisse.
- die Studierenden sind befähigt, die Praxis zu beobachten und (selbst-)kritisch zu bewerten.
- die Studierenden sind in der Lage, vor dem Hintergrund der eigenen Professionalität die sozialadministrative Praxis in Bezug auf die Sozialverwaltung zu erkennen und zu reflektieren.

3. Lehr- und Lernformen

Seminar, Übung, Selbststudium, Praxiserfahrung

4. Arbeitsaufwand und Credit Points

10 Credit Points

5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Prüfungsleistungen:

1. schriftlicher Bericht
2. Vortrag

Vorprüfungsleistungen:

3. ein vom Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit genehmigtes sozialadministratives Praktikum (120 Stunden) wird erfolgreich absolviert.
4. eine Vorbereitungsveranstaltung (2 SWS) wird aktiv und regelmäßig besucht.
5. eine Nachbereitungsveranstaltung (2 SWS) wird aktiv und regelmäßig besucht.

6. Voraussetzungen

keine

7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

5. und 6. Semester, jedes Semester

Modul 13 – Einführung in die Sozialforschung

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 5
13	Einführung in die Sozialforschung	Wahlpflicht	15 CP
Modulverantwortliche(r)			
Prof. Dr. Yvonne Haffner			

1. Inhalt

Das Modul führt in die Sozialforschung und in die für die Soziale Arbeit relevanten Forschungsmethoden ein.

Schwerpunktmäßig werden folgende Aspekte bearbeitet:

- Ziele, erkenntnistheoretische Grundlagen und Heterogenität von Sozialforschung
- Wissenschaftstheoretische und forschungsmethodische Grundbegriffe (Theorie, Hypothese, Operationalisierung, Messung, Beschreiben, Erklären, Verstehen etc.)
- Ablauf von empirischen Untersuchungen
- Qualitative und quantitative Sozialforschung im Überblick (Grundlagen von quantitativem und qualitativem Denken, die jeweiligen Verfahren der Datenerhebung, Basiskenntnisse der deskriptiven Statistik auf der einen und verschiedene Zugänge der Interpretation qualitativer Daten auf der anderen Seite) und im Vergleich

Die – auch in Auseinandersetzung mit empirischen Forschungsarbeiten – erlangten Kenntnisse werden anhand einer eigenen kleinen empirischen Untersuchung angewendet, präsentiert und reflektiert.

2. Ziele

- Die Studierenden können empirische Ergebnisse aus Untersuchungen zu sozialen Problemen verstehen und interpretieren oder auch selbst – z.B. in Sozialberichten, Jahresberichten von Praxiseinrichtungen oder kleineren empirischen Untersuchungen zu Praxisprojekten – empirische Erkenntnisse fachlich korrekt und lesbar darstellen.
- Die Studierenden verstehen die Ziele und (erkenntnistheoretischen) Grundlagen von Sozialforschung und gewinnen Einblick in deren Heterogenität. Sie verfügen über Grundkenntnisse quantitativer und qualitativer Methoden der empirischen Sozialforschung und ihrer (wissenschaftstheoretischen) Begründungen.
- Sie sind in der Lage, eine Forschungsfrage zu entwickeln und zu entscheiden, welche Methoden oder Methodenkombinationen sich zu ihrer Beantwortung eignen. Sie können Daten erheben, analysieren und präsentieren. Die Umsetzung und Reflexion einer eigenen Untersuchung befähigt sie, die Durchführung kleinerer empirischer Erhebungen – z.B. im Rahmen der Abschlussarbeit – realistisch einschätzen zu können.

3. Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminar, Übung, empirische Erhebung, Selbststudium

4. Arbeitsaufwand und Credit Points

15 Credit Points

5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Prüfungsvorleistung: Die Vorlesung wird mit einer unbenoteten Prüfungsvorleistung abgeschlossen. Die Art der Prüfungsvorleistung wird von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben;
Prüfungsleistung in Form einer Forschungshausarbeit

6. Voraussetzungen Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen des 1. Studienjahres
7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots 5. Semester, 6 SWS, jedes Studienjahr

Modul 14 – Aktuelle Themen der Sozialen Arbeit

Modulkürzel	Modulname	Art		Sem. 5.
14	Aktuelle Themen der Sozialen Arbeit	Wahlpflicht		10 CP
Modulverantwortliche(r)				
Prof. Dr. Thilo Naumann				

<p>1. Inhalt</p> <p>Inhalte des Moduls sind aktuelle soziale, sozialpolitische und psychosoziale Fragestellungen wie beispielsweise Arbeitslosigkeit, Armut, Familie, Kriminalität, Interkulturalität, geschlechtsspezifische Sozialisation und Gender Mainstreaming. Bei der Bearbeitung eines jeweiligen Themas werden theoretisch-empirische Analysen, politisch-institutionelle Rahmenbedingungen sowie sozialpädagogische Interventionsformen und Soziale Dienste berücksichtigt.</p>
<p>2. Ziele</p> <p>Dieses Lehrgebiet verknüpft wissenschaftliche Grundlagenfächer mit Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Fragestellungen der Sozialen Arbeit auf der Grundlage verschiedener Fachdisziplinen und deren Interdependenz zu bearbeiten. • Sie haben vertieftes Verständnis der komplexen Zusammenhänge der Sozialen Arbeit und ihrer Bedeutung für das berufliche Handeln.
<p>3. Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminar, Übung, Selbststudium</p>
<p>4. Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>10 Credit Points</p>
<p>5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <p>2 Referate (Teilprüfungsleistungen zu je 50 %)</p>
<p>6. Voraussetzungen</p> <p>Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen des 1. Studienjahres</p>
<p>7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>5. Semester, 4 SWS, jedes Studienjahr</p>

Modul 15 – Professionelles Handeln: Reflexion und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit

Modulkürzel	Modulname	Art		Sem. 5. und 6.
15	Professionelles Handeln: Reflexion und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit	Wahlpflicht		10 CP
Modulverantwortliche(r)				
Prof. Dr. Lisa Niederreiter				

1. Inhalt

Inhalte des Moduls sind Theorien, Konzepte und Verfahren zur Reflexion und Selbstreflexion professioneller Identität und professionellen Handelns in den oft spannungsvollen, mitunter paradoxen Aufträgen und Handlungsvollzügen der Sozialen Arbeit (bspw. „Beziehungsarbeit“, Nähe-Distanz, das Dilemma zwischen Hilfe und Kontrolle) . Dazu gehören Theorien und Methoden, die den Studierenden den Zusammenhang von (eigener) Biographie und der gewählten Profession ergründbar machen, und die Soziale Arbeit sowie die eigene Rolle darin in den lebensweltlichen Bezügen, Kontexten der Adressat innen und ihrer gesellschaftlich/institutionellen Rahmung als eine professionelle zu konturieren vermögen. Inhalt aller Veranstaltungen in diesem Modul ist ein theoriegestützter, methodisch angeleiteter und begleiteter Erkundungs- und Reflexionsprozess jedes/r einzelnen Studierenden zur Klärung der eigenen Rolle im Spannungsfeld von kontextspezifischem professionellem Auftrag und der eigenen Selbstfürsorge.

- Theorien zu Intersubjektivität, Anerkennung und Gestaltung professioneller Beziehung sowie deren methodischer Implikationen
- Theorien zur Konstruktion professioneller Identität, Professionsforschung
- Methoden der Gruppendynamik und Intervention/Supervision
- Nonverbale, polyästhetische Ausdrucks/Kommunikations- und Interaktionsformen (körperorientierte, musikalische, künstlerische und performativ-szenische Verfahren) als vertiefte Reflexionsmethoden
- Biografiearbeit
- Burn-Out in psychosozialen Arbeitsfeldern
- Organisations- und Institutionsanalyse

2. Ziele

Die Studierenden klären Zusammenhänge der Professionswahl mit der eigenen Biographie

Sie erwerben ein theorie- und modellgestütztes Wissen zur reflexiven Durchdringung der eigenen professionellen Rolle in paradoxen Handlungsvollzügen

Die Studierenden sind befähigt möglichen Verwicklungen im Kontext der Beziehungsarbeit zu erkennen und ihnen professionell zu begegnen

Sie entwickeln ein Bewußtsein für ihre komplexen Aufträge im System Individuum, Gruppe, Sozialraum unter Berücksichtigung institutioneller Rahmenbedingungen.

Sie verfügen über ein multimodales Methodenrepertoire, das für selbstreflexive Prozesse nutzbar zu machen ist

3. Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminar, Übung, Selbststudium, Supervision

4. Arbeitsaufwand und Credit Points

10 Credit Points

5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

2 Teilprüfungsleistungen in Form von prakt. Prüfungen

6. Voraussetzungen Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen des 1. Studienjahres
7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots 5. und 6.Semester, 6 SWS, jedes Studienjahr

Modul 16 – Bachelormodul

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 6.
16	Bachelormodul	Pflicht	12+3 CP
Modulverantwortliche(r)			
NN			

<p>1. Inhalt</p> <p>Das Bachelormodul besteht aus der Anfertigung der schriftlichen Bachelorarbeit und dem Bachelor Kolloquium. In dem Kolloquium zur Bachelorarbeit soll die Kandidatin oder der Kandidat die Ergebnisse ihrer oder seiner Bachelorarbeit gegenüber fachlicher Kritik vertreten.</p>
<p>2. Ziele</p> <p>Der Kandidatin oder der Kandidat ist in der Bachelorarbeit in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist Probleme, die sich auf ein Fachgebiet ihres oder seines Studienganges beziehen, selbständig auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse zu bearbeiten.</p>
<p>3. Lehr- und Lernformen</p> <p>Selbststudium</p>
<p>4. Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>12+3 Credit Points</p>
<p>5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <p>Prüfungsleistung in Form einer Bachelorarbeit und das erfolgreiche Absolvieren des Kolloquiums</p>
<p>6. Voraussetzungen</p> <p>Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 10 – 140</p>
<p>7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>6. Semester, 2 SWS, Sommersemester</p>

Modul 17 – Psychomotorik und Sport in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 6
17	Psychomotorik und Sport in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern	Studienbegleitendes Wahlmodul / Zusatzqualifikation	38 CP
Modulverantwortliche			
Prof. Dr. Amara Eckert			

Dieses Wahlmodul beinhaltet eine teilstudienintegrierte Zusatzqualifikation. Das bedeutet, dass einige, ausgewiesene Lehrveranstaltungen dieses Moduls mit denen aus den Modulen 3, 7, 9 und 10 kompatibel sind. Der teilstudienintegrierte Anteil des Wahlmoduls beträgt 31 CP, der nicht studienintegrierte Anteil 7 CP. Das Wahlmodul kann studienbegleitend über die Semester 1 – 6 studiert werden.

1. Inhalt

Dieses Lehrangebot führt zur Erlangung der Zusatzqualifikation „Psychomotorik und Sport in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern“ sowie einer Berechtigung zur Erteilung von Sportförderunterricht an Schulen, ausgestellt vom hessischen Kultusministerium. Das Lehrangebot dient dem Erwerb professioneller gesundheits- und sozialpädagogischer Handlungskompetenzen mit dem Medium Psychomotorik und umfasst

- die Geschichte der psychomotorischen Theoriebildung mit ihren unterschiedlichen Konzepten, Grundprämissen, paradigmatischen Verortungen und Zielsetzungen,
- die psychomotorische Praxis und deren Methoden in unterschiedlichen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit,
- den Kontext bewegungspädagogischer und sinnverstehender psychomotorischer Theorie und Praxis und
- die Selbst- und Fremdrelexion in pädagogischen und therapeutischen Arbeitsfeldern.

Dazu gehört im Einzelnen:

- die themen- und prozessorientierte Körpererfahrung sowie der kreative Umgang mit unterschiedlichen Materialien, (Sport)Geräten, Bewegungs- und Gestaltungsräumen;
- die Auseinandersetzung mit der Bedeutung unterschiedlicher psychomotorischer Konzepte für die Soziale Arbeit, den neurobiologischen entwicklungstheoretischen Grundlagen und der Bedeutung psychomotorischer Entwicklungsdiagnostik und Evaluation;
- die Praxis mit ausgewählten Bezugsgruppen im Rahmen unterschiedlicher Projekte. Dazu gehört die Arbeit im ambulanten und institutionellen Kontext mit behinderten und alten Menschen, Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen, sowie die Elternarbeit;

eine methodische Ausrichtung, die zwischen Bewegungspädagogik, Entwicklungsbegleitung und Therapie angesiedelt ist und von freizeitpädagogischen Intentionen über Prävention im Gesundheits- und Erziehungsbereich bis hin zu körper- und entwicklungstherapeutischen Zielsetzungen reicht.

2. Ziele

- Die Studierenden verfügen über fundierte Erfahrungen und Kenntnisse in der psychomotorischen Theoriebildung, der psychomotorischen Praxis sowie deren Methodik und Didaktik in unterschiedlichen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit.
- Sie erlernen den kreativen Umgang mit unterschiedlichen Materialien, Bewegungs- und Gestaltungsräumen sowie mit spezifischen themen- und prozessorientierten Körpererfahrungen und können diese Kenntnisse mit unterschiedlichen Bezugsgruppen im institutionellen, ambulanten und freizeitpädagogischen Rahmen der Sozialen Arbeit umsetzen.
- Die Studierenden erwerben vor dem Hintergrund eines relationalen Menschenbildes eine ressourcenorientierte und

verstehende professionelle Haltung, die den gesundheitsfördernden und kreativen körperorientierten Umgang mit menschlichen Lebensthemen und Problemlagen ermöglicht sowie selbst- und fremdreflexive Prozesse mit einschließt.

- Sie erlernen aufgrund intensiver reflektierter Erfahrungen und Kenntnisse eigenständiges und verantwortliches sozialpädagogisch-psychomotorisches Handeln.
- Die Studierenden erlernen körperorientierte Methoden sozialpädagogischer Beziehungsarbeit, die sie sowohl in der Einzel- als auch in der Gruppenarbeit anwenden können.

3. Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminar, Übung, Selbststudium, Praxiserfahrung, Supervision

4. Arbeitsaufwand und Credit Points

25 SWS und 38 CP (davon 7 Zusatzpunkte)

5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Teilnahmepflicht

Leistungsnachweise: 1 Fördergutachten mit Kolloquium M 17

7 Teilprüfungsleistungen:

- 1 methodisch-praktische Arbeit /kompatibel mit M 3
- 1 methodisch-praktische Arbeit M 17
- 1 Präsentation /kompatibel mit M 7
- 1 Projektprüfung /kompatibel mit M 10
- 1 Klausur M 17
- 1 Lehrprobe M 17

6. Voraussetzungen

Die persönlichen Voraussetzungen zur Erlangung der Zusatzqualifikation sind ausreichende Gesundheit und Interesse für die Körper-, Bewegungs- und Beziehungsarbeit mit anderen Menschen.

Voraussetzung für Abschlussprüfung und Zertifikat: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 10-150.

7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

Jedes Studienjahr

Das Wahlmodul erstreckt sich über 6 Semester